

## **Meine Maturitätsarbeit: Auswirkungen auf die Geschwisterbeziehung bei jungen AD(H)S-Betroffenen.**

Beim Recherchieren über AD(H)S habe ich bemerkt, dass die Geschwister bei der Thematisierung des familiären Umfelds kaum beachtet werden. Wie beschreiben und erleben Geschwister ihre Beziehung, wenn AD(H)S im Spiel ist? Und wie wirkt sich das AD(H)S auf die Geschwisterbeziehung aus? Um diese Leitfragen zu beantworten, führte ich vier Interviews mit betroffenen Geschwisterpaaren. Bei zwei Geschwisterpaaren sind beide Kinder von ADS bzw. ADHS betroffen, bei den anderen nur eines. Die interviewten Geschwisterpaare unterscheiden sich bezüglich Geschlecht, Alter, Ausprägung des Syndroms und dem schulischen Werdegang voneinander.

Um ein zentrales Ergebnis gleich vorweg zu nehmen: Es gibt wahrscheinlich keine Auswirkungen des AD(H)S auf die Geschwisterbeziehung, die verallgemeinert werden können. Die Beziehung zwischen Geschwistern, in denen AD(H)S eine Rolle spielt, werden sehr unterschiedlich empfunden und geschildert.

Beispielsweise das Geschwisterpaar Eric (11) und Georg (8) beschreibt die Bindung zueinander als sehr eng. Die beiden Brüder führen dies auf das ADHS zurück. Sie haben ähnliche Symptome und Herausforderungen zu meistern. Dies lässt sie einander verstehen. Sie fühlen sich durch das Geschwister getragen, geborgen und unterstützt. Jedoch ist diese Vertrautheit nicht immer der Fall. Von einer eher distanzierten Beziehung berichtet ein anderes Geschwisterpaar Jessica (16) und Tom (18). Ihre Charaktere sind unterschiedlich. Die von ADHS betroffene Jessica hat ein sehr dominanter und aufgeweckter Charakter. Ihr Bruder hingegen ist sehr ruhig und verschlossen. Ausserdem haben sie sehr unterschiedliche Interessen. Das AD(H)S scheint die beiden im Moment noch mehr zu trennen als dass es sie zusammenführt.

Der Erziehungsstil der Eltern scheint einen Einfluss auf die Geschwisterbeziehung zu haben. Je nach Situation kann eine strenge oder lockere Erziehung nützlich sein. Bei allen Interviewten zeigte sich jedoch, dass die Geschwister von AD(H)S Betroffenen genug Aufmerksamkeit durch die Eltern erhalten möchten und dass es für sie wichtig ist, dass sie gut über das AD(H)S informiert werden und auch in Therapien miteinbezogen werden.

Ein geringer Altersunterschied kann fördernd für die Geschwisterbeziehung sein. Die Geschwister fühlen sich einander näher und können sich besser miteinander identifizieren. Haben zwei Geschwister, von denen eines von AD(H)S betroffen ist, einen geringen Altersunterschied, können jedoch auch Konkurrenzkämpfe entstehen. Das Geschlecht kann die Geschwisterbeziehung beeinflussen, muss es aber nicht. Bei gleichgeschlechtlichen Geschwistern kann es zu mehr Konflikten kommen. Unterschiedliche Geschlechter können eine sehr starke Bindung unterstützen oder zu einer distanzierteren Bindung führen.

Durch die Interviews konnte die in der Fachliteratur geäußerte Hypothese, dass das ältere von AD(H)S betroffene Geschwister seine schulischen Probleme auf das jüngere übertragen könne, nicht bestätigt werden. Meistens war sogar das Gegenteil der Fall. Das jüngere Geschwister eines AD(H)S Kindes kann sich durchaus schneller entwickeln als Gleichaltrige. Es kann am AD(H)S des Geschwisters „reifen“, kann früher toleranter, belastbarer und unabhängig werden, was sich auch positiv auf die Schule auswirken kann.

Die Auswirkungen, welche die Geschwister aufeinander haben können, scheinen sowohl positiv als auch negativ zu sein. Sie hängen von verschiedenen Faktoren wie Alter, Geschlecht, Erziehungsart, Stärke und

Art der Ausprägung des AD(H)S, sowie die eigene Sichtweise und Deutung des Syndroms ab. Diese Faktoren sind alle abhängig voneinander und können sich somit unterschiedlich verstärken und schwächen. Es wäre nötig, die Geschwisterbeziehung, bei der AD(H)S im Spiel ist, weiter zu erforschen, und es ist zu wünschen, dass zukünftig in der Fachliteratur, Beratung und Therapie den Geschwistern von AD(H)S Betroffenen mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Denn eines ist sicher: Geschwister sind sehr wichtig für die eigene Entwicklung. Eine positive Geschwisterbeziehung ist für das eigene Selbstbild und das eigene Wohlbefinden von grosser Bedeutung.



*Giona, (8) ADHS Betroffener*

*Enea, (11) ADHS Betroffener*

*Eines der Interviewten Geschwisterpaare.*